

Quelle: NÖN.at

Adresse: <https://www.noen.at/korneuburg/pflegeaktion-leitzersdorf-warum-dem-waschberg-zu-leibe-gerueckt-wird-412268875>

Datum: 05.03.2024, 07:46

PFLEGEAKTION

Leitzersdorf: Warum dem Waschberg zu Leibe gerückt wird

Kalter Wind, steile Hänge und Nebeldunst: Die freiwilligen Helfer zog es trotzdem wieder zum Abschluss der Winterpflege auf den Waschberg. Zusätzlich zur traditionellen Stärkung nach der harten Arbeit gab es außerdem ein besonderes Dankeschön: „Team Waschberg“-Shirts.

Von **Christine Stadler**. Erstellt am 06. März 2024 (06:00)



Julia Kelemen-Finan und Bürgermeisterin Sabine Hopf luden wie jedes Jahr zur Pflege des Waschbergs, aber heuer gab es zum Dank für die eifrigen Mitarbeiter exklusive „Team Waschberg“-Shirts mit einem Design aus der Feder von Robert Finan.

( Christine Stadler)

Bäume und Sträucher haben ihren Nutzen, aber nicht überall. Am Waschberg wird den überzähligen Geästen seit Jahren der Kampf angesagt, um das sensible Biotop der Trockenrasen zu erhalten. Lieber Wiese als Wald - da fragen sich wohl einige, was das soll, lernen wir doch ständig, dass Bäume CO2 binden und so einen wichtigen Beitrag zum Klima leisten.

Doch wer das Gespräch mit Julia Kelemen-Finan sucht, lernt schnell, warum Trockenrasen für die Artenvielfalt wichtig sind und welchen seltenen Lebewesen und Pflanzen der Waschberg ein Zuhause bietet. „Hier leben viele europaweit geschützte Tiere, insbesondere über 100 Arten von Wildbienen“, schildert die Expertin von der Naturschutzakademie Stockerau. „Seit wir mit der Pflege der Trockenrasen begonnen haben, konnten Fachleute eine Explosion der Anzahl und Arten von Wildbienen am Waschberg feststellen.“

Für diese Erfolge wurden die Gemeinde Leitzersdorf und die an der Pflege des Waschbergs beteiligten Organisationen schon honoriert: Der Waschberg ist ein Natura-2000-Schutzgebiet, die Bewirtschaftung der Trockenrasen wird vom Biodiversitätsfonds der Bundesregierung (Next Generation EU) unterstützt und die Arbeit wurde allein 2023 mit zwei Preisen des Landes Niederösterreich prämiert.

Einer der Tagfalter braucht als Raupe eben seinen Kreuzenzian

Wer die Langhornbiene und ihre Verwandten kennen lernen will, ist zur Bienen- und Schneckenwanderung im Sommer herzlich eingeladen. Auch die Nachtfalterwanderungen waren in den letzten Jahren immer gut besucht, weil man nicht nur über die Methoden der Beobachtung, sondern auch über die unterschiedlichen Arten von Faltern lernen kann. Zu ihnen zählt auch der Heckenwollfalter, für den extra der Weißdorn seinen Platz am Waschberg behalten darf, weil er nur dort seine Eier legt.

Ein perfektes Beispiel für den Nutzen der Waschbergpflege sind auch der Kreuzenzian-Ameisenbläuling und „sein“ Kreuzenzian. Die schönen Tagfalter sind als Erwachsene nicht wählerisch, was ihr Futter angeht, aber die frisch geschlüpften Raupen können nur den Kreuzenzian essen - der schon lang verdrängt worden wäre, wenn die Wiesen nicht gepflegt würden. Aber auch seltene Orchideen, die ungiftige Schlingnatter und die Zauneidechsen verdanken den Pflegeeinsätzen, dass sie am Waschberg überleben können.

Belohnung fürs Anpacken

Diese Vielzahl an Nutzen ihrer harten Arbeit können die Freiwilligen dann im Sommer bei gemütlichen Ausflügen auf den Waschberg beobachten, ob allein oder mit der Naturschutzakademie. Schon am Tag der Pflegeaktion wurde eine Belohnung kredenzt: Nach der harten Arbeit gab es frisch gegrillte Würstel, kühle und warme Getränke sowie leckere Mehlspeisen.

Als auch die letzten Nachzügler noch eingetrudelt waren, verschwanden plötzlich Bürgermeisterin Sabine Hopf, die fleißig zugepackt hatte, und Kelemen-Finan kurz. Als sie zurückkamen, hatten sie noch eine Belohnung für die Helfer dabei: Extra gedruckte Leibchen mit einem von Robert Finan gestalteten Design für das „Team Waschberg“. Die mussten mit aufs traditionelle Gruppenfoto - auch wenn es ohne Jacke so nah unterm Gipfelkreuz doch recht frisch und windig war.



Beim Gruppenfoto zeigten sich die rund 30 Helfer stolz in ihren neuen Leibchen - und freuten sich dann auf den heißen Kaffee.

(Foto: Christine Stadler)

Die Shirts sind allesamt waldgrün und tragen auf der Brust unter dem kleinen Schriftzug „Team Waschberg“ ein dreiteiliges Sujet, das die Entwicklung des Projektes aufzeigt. Große Teile des Waschbergs waren vor Beginn der Arbeiten 2019 stark verbuscht und von Geäst geplagt: Man rückte mit der Motorsense aus, damit kleinere Pflanzen Sonnenlicht erhalten können. Mittlerweile hält die Biodiversität mit Blumenwiese und Tagfalter direkt unterm Gipfelkreuz wieder Einzug.

„In den kommenden Jahren kommen eher Pflegeeinsätze in den warmen Jahreszeiten auf uns zu. Die Winterarbeiten haben wir mittlerweile im Grunde abgeschlossen“, berichtet Kelemen-Finan zum Abschluss stolz von dem großen Meilenstein, der mit diesem Pflegeeinsatz erreicht wurde.